

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 19 / 2009

03. September 2009

GEW Sachsen erwartet im Ergebnis der Koalitionsverhandlungen eine sofortige Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Kitas

Mit der Einführung des Kita-Bildungsplanes wurde ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der frühkindlichen Bildung in Sachsen getan. Die zur Umsetzung des Bildungsanspruches notwendige Aufwertung der Tätigkeit von Erzieherinnen und Erziehern ist bisher nicht erfolgt, obwohl dies mehrfach durch Ministerpräsident Stanislaw Tillich selbst in Regierungserklärungen versprochen wurde.

Dazu **Lutz Stephan, stv. Landesvorsitzender der GEW-Sachsen:**

„Vor wenigen Wochen gab es auch an vielen sächsischen Orten die größten Kundgebungen, die Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen jemals auf die Beine gestellt haben. Die geforderte tarifliche Aufwertung des Berufes konnte teilweise durchgesetzt werden, eine Verbesserung der skandalösen Arbeitsbedingungen in den sächsischen Kitas blieb dagegen aus.“

CDU und FDP hatten zu den Wahlprüfsteinen der GEW-Sachsen konkret Stellung genommen und klare Aussagen zur Verbesserung personeller Rahmenbedingungen und zur aktiven Unterstützung einer höheren gesellschaftlichen Anerkennung sozialpädagogischer Berufsfelder getroffen.

Mitglieder der GEW Sachsen fordern eine sofortige Verbesserung der Betreuungsschlüssel in Krippen auf 1:5, in Kitas auf 1:10 und in Horten auf 1:16 sowie die seit Jahren überfällige Einführung von mindestens 5 Wochenstunden Vor- und Nachbereitungszeit.

„Jeder kann die Wahlversprechen von CDU und FDP zur Stärkung frühkindlicher Bildung, zur Verbesserung der Betreuungsschlüssel und zur Einführung von Vor- und Nachbereitungszeiten in sächsischen Kitas nachlesen. Wir geben dem Landesvorsitzenden der FDP Herrn Zastrow ausdrücklich Recht, der uns am 12.06.2009 schrieb: „Anders ist der Bildungsauftrag nicht umzusetzen...“ – in wenigen Tagen wird man wissen, ob über die Verbesserung von Rahmenbedingungen frühkindlicher Bildung wieder nur geredet wurde, oder ob man Versprechungen vor der Wahl, nach der Wahl auch einlöst – ein selbstverkündeter Maßstab, an dem man nun gemessen wird.“

- so Lutz Stephan.

Nachfragen möglich unter: 0151 12634115 (Herr Stephan)